

10 Jahre SPD-Ortsverein Erkeln

Wie es damals war!

Schon immer gab es in Erkeln einen gewissen Prozentsatz der Bevölkerung, der unserer Partei nahestand und dies auch durch entsprechendes Wählerverhalten dokumentierte. Aber dabei blieb es dann auch. Im Jahre 1979 standen der SPD aufgrund der Ergebnisse der Kommunalwahl drei Sitze im neu zu bildenden Bezirksausschuß zu, von denen aber zunächst nur zwei besetzt wurden (**Karl-Heinz Schürmann** und **Ekkehard Korte**), da die Hemmschwelle, für die SPD öffentlich aufzutreten, aufgrund der Allgegenwart der CDU damals noch sehr hoch war. Erst später konnte mit **Hannes Göke** der dritte Mann gewonnen werden. Von da an ging's bergauf mit der Erkelder SPD, die es offiziell aber noch nicht gab. Weitere Interessenten stießen dazu, und so kam man im April 1983 auf die Idee, einen eigenen Ortsverein zu gründen, um politisch ortsnah arbeiten zu können. Für einen Verein brauchte es damals sieben Mitglieder, da aber bis zur Gründungsversammlung nur sechs eingeschriebene Mitglieder vorhanden waren, mußte man bewußt das Risiko eingehen, das 7. Mitglied während der Gründungsversammlung zu werben. Dieses gelang auch unter der Leitung des damaligen SPD-Landtagsabgeordneten **Horst Hein**.

Folgende **Gründungsmitglieder** bildeten damals den ersten SPD-Ortsverein in Erkeln:

Ekkehard Korte(1.Vorsitzender)	Hannes Göke(2.Vorsitzender)
Burkhard Löneke(Kassierer)	Renate Korte(Schriftführerin)
Karl-Heinz Ortman(Beisitzer)	Heinz Vierheller(inzwischen verzogen)
Jochen Retza(inzwischen verzogen)	

Alle Mitglieder waren sich einig, daß man **praxisnah** und **vor Ort im Sinne der SPD** arbeiten wollte. So führten einige Mitglieder als erstes eine **Reinigungsaktion** im und ums Dorf durch. Daß Handlungsbedarf bestand, wurde innerhalb kürzester Zeit durch einen mit Müll, Abfall etc. vollbeladenen Treckeranhänger auf Hoischens Hof belegt. Ein volles Haus bescherte uns damals auch unsere erste **politische Veranstaltung**, auf der wir kritisch über den **Nato-Doppelbeschuß** informierten. Auch ein **Fahrradturnier** wurde im Frühsommer 1983 in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt und natürlich unser erstes **Sommerfest**, das wir noch etwas bescheiden und im kleinen Rahmen auf dem Breiten Platz feierten, wobei wir damals schon angenehm überrascht waren, daß nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch viele andere Erkelner kamen, die sich mit uns verbunden fühlten. Von Anfang an wurde die **Presse** regelmäßig über unsere Arbeit informiert und alle Aktivitäten in einem **Fotoalbum** in Wort und Schrift dokumentiert (Inzwischen gibt es vier Alben, die dank des Engagements von **Claudia Löneke** über unsere Ortsvereinsgeschichte informieren). Schon bald machte sich ein Informationsbedarf vonseiten der Erkelner Bevölkerung bemerkbar, da die Sitzungen des Bezirksausschusses kaum zur Kenntnis genommen und die diskutierten Probleme und gefaßten Beschlüsse wenig bekanntgemacht wurden. So beschlossen die SPD-Mitglieder, mehr oder minder regelmäßig eine **Dorfzeitung** herauszugeben, die diese Informationslücke schließen sollte. Schon sehr schnell erfreute sich "**Unser Dorfblättchen**" großer Akzeptanz vonseiten der Erkelner Bevölkerung und wurde zur Institution, so daß bis auf den heutigen Tag **51 Ausgaben(!)** erschienen sind. Schon im März 1984 gaben wir den ersten **Umweltwegweiser** heraus, der die Bürger über heute so selbstverständlich gewordene Entsorgungspfade und Recyclingmöglichkeiten im ganzen Stadtgebiet informierte. Bei den **Kommunalwahlen im September 1984** wurde unser Engagement für Erkeln mit **42.3 %** der abgegebenen Wählerstimmen belohnt. **Von nun an** stellte die SPD vier der neun Sitze im Bezirksausschuß, personelle Schwierigkeiten bei der Besetzung gehörten der Vergangenheit an. Unser Mitgliederstand verdoppelte sich im Laufe der Jahre und pendelte sich in den letzten Jahren bei 20 ein. Nach 7 Jahren übernahm **Manfred Kühlewind** den Vorsitz und führte in den letzten drei Jah-

ren mit viel Einsatz und Engagement unseren Ortsverein. Einen besonderen Schwerpunkt legte er dabei auch auf die **Mitgliederwerbung**, was während unserer Jubiläumsveranstaltung eindrucksvoll belegt werden konnte, so daß unser Ortsverein im Augenblick **29 Mitglieder** zählt, wobei der Anteil der Frauen deutlich zugenommen hat. Viele unserer Veranstaltungen gehören schon zur Selbstverständlichkeit, z.B. unsere **Sommerfeste, Theaterfahrten, Diasvorträge**, und erfreuen sich guter Resonanz. Dieses ermutigt uns, auch weiterhin aktiv für unsere Ortschaft tätig zu sein. *Und wann sind Sie dabei?*

NACHRICHTEN AUS UNSEREM ORTSVEREIN

1. Fahrradturnier

Wieder gut besucht war unser **Fahrradturnier am 08.05.93** auf Hoischens Hof. Bei schönem Sonnenwetter nahmen zahlreiche Erkelner Kinder in verschiedenen Leistungsgruppen an diesem Wettbewerb teil. Die Gruppensieger erhielten kleine Geschenke als Anerkennung für ihre Leistung. Bei Limonade, Kaffee, Kuchen, Bier und Würstchen verbrachten die Familien anschließend noch ein paar gemütliche Stunden miteinander. Allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben (insbesondere auch den beiden Beamten von der Kreispolizeibehörde) gilt unser aufrichtiger Dank.

2. Mitgliederbefragung am 13.06.93

Einen Beitrag zu mehr Basisdemokratie und gegen zunehmende Politikverdrossenheit leistete die SPD, indem sie allen Mitgliedern die Gelegenheit gab, in Form einer **Quasi-Urabstimmung** ihr Vo-tum für den neu zu wählenden Parteivorsitzenden abzugeben. Mehr als 12 000 Ortsvereine stellten die drei Kandidaten **Rudolf Schar-ping, Heidi Wiczorek-Zeul und Gerhard Schröder** zur Wahl. Auch unser Ortsverein beteiligte sich. Bei einer Wahlbeteiligung von 85 % (!) wurde folgendes Stimmenergebnis erreicht:

Gerhard Schröder	8 Stimmen
Heidi Wiczorek-Zeul	7 Stimmen
Rudolf Scharping	2 Stimmen

Damit lag unser Ortsverein zwar nicht im Gesamttrend, was wohl auf den niedrigeren Bekanntheitsgrad Scharpings zurückzuführen ist.

Hier das **Gesamtergebnis**:

Rudolf Scharping	197.059(40.3 %)
Gerhard Schröder	162.358(33.2 %)
Heidi Wieczorek-Zeul	129.858(26.5 %)

Die Wahlbeteiligung lag insgesamt bei 57 %. Zahlreiche Neueintritte belegen, daß die SPD wieder einmal die Nase vorn hatte, wenn es um mehr Bürgerbeteiligung geht. Andere Parteien tun sich da noch sehr schwer.

3. Sommerfest am 3. Juli 1993

Was viele nicht so recht glauben wollten, wurde wahr! Obwohl unser Ortsverein an diesem Tag "nur" sein 10jähriges Bestehen feierte, hielt unser **Kultusminister Hans Schwier** sein gegebenes Versprechen und kam trotz eines prall gefüllten Terminkalenders zu unserem Jubiläum nach Erkeln. Schon Monate vorher waren die Vorbereitungen für diesen Tag angelaufen, so daß dank des vorzüglichen Organisationstalentes unseres **Vorsitzenden Manni Kühlewind**(jedes Mitglied war als sog. "**Kümmerner**" für einen bestimmten Teil der Veranstaltung verantwortlich) alles wie am Schnürchen lief. Auch Petrus hatte ein Einsehen mit uns, so daß unser "KuMi" Erkeln bei schönstem Wetter erleben konnte. Schon um 13.50(!) fuhr Hans Schwier an der Gellen Breite vor und wurde vom **Spielmannszug Erkeln** mit einem Ständchen begrüßt. Der **SPD-Stadtverbandsvorsitzende Peter Abmann** begrüßte den hohen Gast, und bei einem Glas Sekt kam man sogleich zwanglos miteinander ins Gespräch, Berührungängste kamen dabei gar nicht erst auf, was wohl an der natürlichen Ausstrahlung und ostwestfälischen Mentalität unseres hohen Gastes lag.

Als Gäste konnten u.a. **Stadtdirektor Spieker**,

Fraktionsvorsitzender Dieter Falkenberg, die Ratsmitglieder Knispel, Kreuzburg, Bracker, Leßmann und Markus sowie der Bezirksverwaltungsstellenleiter Johlen, CDU, begrüßt werden.

Nach einem Fototermin mit den Ortsvereinsmitgliedern wurde ein

kurzer Dorfrundgang unternommen, wobei **Ratsherr Korte** Erläuterungen gab. Dabei bildeten Kirche und Pfarrzentrum die Schwerpunkte. Als der Minister bei der Besichtigung der Pfarrbücherei hörte, daß unser Ortsverein an diesem Tag 300.-DM für die Anschaffung von neuen Büchern und Tonkassetten bereitgestellt hatte, legte er spontan noch 200.- DM dazu. Interesse bekundete er auch für das im Entstehen begriffene **Heimatmuseum**.

Um 15.00 begann dann in der Rißkuhle unsere eigentliche Geburtstagsfeier, die musikalisch von der **Blaskapelle Erkeln** umrahmt wurde. Nachdem unser Vorsitzender Manfred Kühlewind noch einmal wichtige Stationen unserer Ortsvereinsarbeit hatte Revue passieren lassen, unternahm es unsere **2.Vorsitzende, Renate Korte**, den obersten Dienstherrn aller Lehrer in NRW aufzufordern, seinen Lehrern bei den vielfältigen Aufgaben, die die Gesellschaft von der Schulerziehung erwarteten, den Rücken zu stärken und finanzielle und personelle Abstriche bei ständig steigenden Schülerzahlen nicht zuzulassen. Dieses versprach Hans Schwier vor zahlreich versammelten Zuhörern, wobei er betonte, daß die finanziellen Mittel für die Schulbildung trotz knapper werden Finanzen auf dem jetzigen Niveau gehalten werden könnten. Ferner überbrachte Hans Schwier die **Grüße unseres Landesvaters Johannes Rau**. Er würdigte darauf die vom Ortsverein geleistete Arbeit als "**hervorragendes Beispiel**" und appellierte an unsere Mitglieder: "**Spuckt in die Hände und macht so munter weiter wie bisher!**"

Gemütlich saß man anschließend bei Kaffee und Kuchen ungezwungen zusammen, während gleichzeitig **Flohmarkt, Spiele(unter Leitung von Renate Montino, TuS Erkeln) und Zaubervorführungen** unsere Jugend in Atem hielten. Ein weiterer Höhepunkt unseres Jubiläums war die **Tombola**, die sich großer Beliebtheit erfreute, gab es doch wertvolle Preise zu gewinnen. Dabei war eine Überraschung fällig! **Gewinner der beiden Hauptpreise (1 Flugreise nach Israel, gestiftet vom Reisebüro Henkst, sowie 1 Woche Ferienhausaufenthalt auf Föhr) waren Mitglieder der Familie Rampe, Erkeln**. Wir gratulieren ganz herzlich!

Den offiziellen Abschluß des Programms gestaltete die Freiwillige **Feuerwehr Erkeln mit illuminierten Wasserspielen** zu klassischer Musik. Noch lange saß man bei Essen und Trinken gemütlich beisammen. Allein **zehn neue Mitglieder** (9 in Erkeln, 1 in Brakel) traten an diesem Wochenende unserer Partei bei. Gewinner des hierfür extra verlosteten einwöchigen Ferienhausaufenthaltes auf Föhr war **Markus Multhaupt**.

Allen Akteuren(Mitgliedern, Vereinen, Freunden, etc.), die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank!

Unser Diskussionsbeitrag

"Sport- und Freizeithalle oder Dorfgemeinschaftshaus?"

Wie eine Bombe schlug ein von der **Stadtverwaltung Brakel** an den Vereinsvorsitzenden des **TUS Erkeln** geschriebener Brief bei den Vorstandsmitgliedern ein. Tenor des kurzen Schreibens war die Aufforderung zu einer Stellungnahme zu der von der Verwaltung geäußerten Absicht, künftig **die Erkelner Sport- und Freizeithalle in ein Dorfgemeinschaftshaus umzuwandeln**, so daß eine sportliche Nutzung durch den Tus Erkeln nicht mehr möglich wäre.

Ratlosigkeit und gleichzeitig Entrüstung machten sich bei den Vereinsmitgliedern breit, da die Arbeit des Vereins, der vorrangig die Halle nutzt(Training, Gymnastik, Turnen für Mutter und Kind, Badminton, Tischtennis etc.) dadurch gefährdet würde. Haben die Verantwortlichen überhaupt nicht bedacht, daß eine Verlagerung der vielfältigen sportlichen Aktivitäten des TUS in andere Sporthallen überhaupt nicht möglich ist, da diese schon intensiv von anderen Vereinen und den verschiedenen Schulen genutzt werden? Oder vertritt man etwa die Ansicht, daß sich der gesamte Vereinssport allein auf den Sportplatz reduzieren sollte?

Eines ist doch klar, **der TUS Erkeln ist der einzige Verein in unse-rer Ortschaft, der einer Vielzahl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld bietet.**

Hier macht man es sich vonseiten der Verwaltung offensichtlich zu leicht. Fest steht, daß die Halle, die 1960 als Turnhalle mit Mitteln des Landessportbundes gebaut wurde, wobei eine gleichzeitige Nutzung für andere Veranstaltungen lediglich toleriert wurde, nicht einfach verbal zu einem Dorfgemeinschaftshaus umfunktioniert werden kann, zumal die sportlichen Veranstaltungen im Belegplan eindeutig dominieren. Geht man von 6-7 Großveranstaltungen jährlich aus, die die Halle in anderer Weise nutzen(Schützenfest, Bälle), so kann man sich vorstellen, was hier beabsichtigt wird, nämlich eine Ein-richtung, die raummäßig nur noch zum kleinsten Teil genutzt wird (Jugendraum, Bläseraum), die dann mit Sicherheit verödet, aber natürlich **kostengünstiger für die Kommune** betrieben werden kann. Wenn man dann noch bedenkt, daß Dorfgemeinschaftshäuser in Zukunft nach dem Willen des Stadtdirektors in sog. Eigenverantwor-tung betrieben werden sollen(z.B. als Hallenbauförderungs-Vereine wie schon in einigen Ortsteilen praktiziert), die auf Antrag bezu-schußt werden (können), dann kann man sich ausmalen, was das für das dörfliche Leben in Erkeln bedeuten würde.

Jeder weiß, daß die Halle sehr in die Jahre gekommen ist(im Gegen-satz zu den neuen Hallen in den meisten umliegenden Ortschaften), was einen wirtschaftlichen Eigenbetrieb nicht realistisch erscheinen läßt, da Mittel für eine grundlegende Sanierung der Halle in der erforderlichen Höhe weder aufgebracht noch Rücklagen für die Zu-kunft gebildet werden können. Darüber können auch nicht die im Haushalt 1993 eingestellten Mittel zur Ansanierung in Höhe von 80.000 DM (davon 20.000 DM aus 1992 übernommen) hinweg-täuschen.

Wir meinen, man kann die Erkelner Sport- und Freizeithalle nicht mit den neu erbauten Dorfgemeinschaftshäusern gleichset-zen, die in absehbarer Zeit keinen größeren Reparaturaufwand erfordern wer-den, so daß gewisse Rücklagen gebildet werden können.Hier macht man es sich vonseiten der Verantwortlichen

zu leicht. Die SPD Erkeln wird einer derartigen ersatzlosen Um-
nutzung entschiedenen Widerstand entgegengesetzt.

Aus dem Werksausschuß(Sitzung v. 06.07.93)

Nitratbelastung des Brakeler Trinkwassers

Die Tendenz bei den Nitratwerten ist weiterhin steigend. Hier die
Werte vom 01.07.93 in mg/l(in Klammern Werte vom 28.05.93):
Ostheim Sudheim Erkeln Bökendorf Gehrden Riesel Schmechten
41(41) 39(37) 38(20) 44(44) 54(51) 41(42) 48(-)

Angesichts dieses Hintergrunds hatte die Verwaltung den Punkt
**"Grundsatzdiskussion über die zukünftige Wassergewinnung des
Wasserwerkes Brakel"** auf die Tagesordnung gesetzt. Ein sachkun-
diger Experte eines mit der Untersuchung beauftragten Unterneh-
mens gab hierzu anschauliche Erläuterungen und vorläufige Unter-
suchungsergebnisse bekannt. Danach weisen alle Brakeler Brunnen in
ihrem Nitratgehalt einen Trend nach oben auf, so daß es nur noch eine
Frage der Zeit ist, wann die zulässige Höchstgrenze von 50 mg/l
überschritten wird. Hier sei schnelles Handeln geboten, um das
Schlimmste zu verhüten. Da eine Ausweisung in einzelne Wasser-
schutzzonen für alle Brunnen sehr kostenintensiv und zeitraubend sei,
zudem auch einige Brunnen nur begrenzte Fördermengen auf-
wiesen(z.B. 1992 Erkeln 38.000 cbm jährlich, während im Osthei-
mer Feld 418.000 cbm, im Sudheimer Feld 365.000 cbm und in Riesel
67.000 cbm gefördert wurden), sei es vernünftig und finan-
ziell realistisch, eine größere Wassergewinnungszone im Nethebo-
gen für die 3 obengenannte Brunnen, die sich naheliegen, auszuwei-
sen. Hier seien in der Vergangenheit auch schon zahlreiche Ver-
suchsbohrungen, die über Wassermengen, Fließgeschwindigkeit und
-richtung Auskunft gäben, mit erheblichen finanziellen Mitteln nie-
dergebracht worden. Es müsse lediglich geklärt werden, ob der
Sudheimer Brunnen eventuell Grundwasser aus dem Industriegebiet
fördere, was problematisch wäre. Hierfür müßten noch Ver-
suchsbohrungen durchgeführt werden. Bedenken und Einwände ein-

zelter Mitglieder des Ausschusses, daß eine intensivere Förderung aus künftig nur drei Brunnen für die gesamte Großgemeinde eine stärkere Auswaschung von Nitraten zur Folge haben können, wurden vom anwesenden Experten zurückgewiesen. Wichtig sei es vielmehr, die Landwirtschaft in der vorgesehenen Schutzzone schnellstens auf extensive Nutzungsformen bei gleichzeitiger Entschädigung umzustellen, um die Trinkwasserversorgung für die Zukunft zu sichern. Wie **Stadtdirektor Spieker** deutlich machte, müssen Ausschuß und Rat spätestens im Frühherbst eine grundlegende Entscheidung in Bezug auf unser Trinkwasser treffen.

Morgenstimmung

*

Morgenduft und hohe Gräser,
blauer Himmel, Sonnenschein. -
Nimm Dir, Herz, davon ein Stückchen,
und Du wirst sehr glücklich sein.

*

(Mit freundl. Genehmigung von Frau Th. Bracker, 27.05.93)

Wir wünschen
allen unseren Leserinnen und Lesern
einen schönen Sommer
und erholsame Urlaubstage

IHR DORFBLÄTTCHEN

DIE SPD? NA, KLAR!